

Was ist bei der Wandgestaltung mit Bildern zu beachten?

Die wesentlichen Aspekte auf einen Blick

- Bilder sollten mit der Farbwelt bzw. den Accessoires eines Raumes korrespondieren
- Bilder auf „Augenhöhe“ aufhängen, d. h. die Bildmitte liegt auf einer Höhe von 1,55 m
- Anordnung der Bilder vorher auf dem Boden, oder mit Kartons an der Wand austesten
- über einem großen Sideboard ein großes Bild als „Solist“ aufhängen – Breite des Bildes sollte max. 2/3 oder ¾ des Sideboards betragen
- Bilder über einem Sofa, Sekretär oder Sideboard immer mit einem Abstand zur Unterkante des Rahmens von 20 – 30 cm aufhängen
- großflächige, auffällige Kunstwerke bewusst in Szene setzen – nicht mit Möbeln, Tapeten oder Textilien konkurrieren lassen
- auf bunten bzw. gemusterten Tapeten nur Bilder mit Passepartout aufhängen
- bei einer horizontalen- oder Blockhängung auf inhaltlich ähnliche Motive achten, die über die gleiche Rahmung und über die identischen Abstände an der Wand verfügen
- bei einer „Petersburger Hängung“ ist Chaos Programm – Bilderrahmen, Formate und Bildabstände sind vollkommen unterschiedlich
- niemals ein Bild über einen Heizkörper hängen
- auf eine gleichmäßig diffuse Beleuchtung achten – direktes Sonnenlicht vermeiden und keine Bilder in dunklen Ecken aufhängen, ansonsten das richtige Glas verwenden
- kleine Bilder mit einer Ein-Punkt-Aufhängung und größere bzw. querformatige Bilder mit einer Zwei-Punkt-Aufhängung befestigen – für XXL-Bilder Schwerlasthaken mit mindestens fünf Schrauben je Winkel verwenden
- prüfen Sie die Wand, ob es sich um eine massive Mauer oder eine einfache Gipskarton-Wand handelt und verwenden Sie Dübel und Schrauben, damit Ihr Bild sicher hängt – Stahlnägel nur bei Bildern unter 10 kg einsetzen

Weitere Informationen zur Wandgestaltung finden Sie im Wissensbereich unter:
www.halbe.de/wissen/wandgestaltung/